

Bedeutung des Diploms

Das Diplom *Pilot Segelflug* gibt einen Hinweis darauf, dass sein Träger in der Lage ist, das anlässlich der Prüfung verwendete und ähnliche Modelle im Rahmen der vorhandenen Richtlinien und Regelungen selbständig vorzubereiten, sicher zu starten, sicher zu fliegen und sicher zu landen.

Das Diplom dient vorab als Motivation, sich fliegerisch weiter zu bringen, und hat keinerlei rechtsgültigen Charakter. Es stellt nicht sicher, dass der Diplominhaber auch komplexere Modelle sicher zu fliegen im Stande ist.

Zur Durchführung der Prüfung

- Die Prüfung wird durch den Verein selbst durchgeführt.
- Die Prüfung gilt als bestanden, wenn unter Aufsicht des Instructors sowie eines Zeugen aus dem Verein:
 - das Prüfungsprogramm am gleichen Tag in exakt nur zwei Flügen nacheinander erfolgreich absolviert wird.
- Die Prüfung kann pro Tag lediglich einmal versucht werden. Wird sie nicht bestanden, ist bei Vereinbarung des nächsten Prüfungstermins die notwendige Zeit für weiteres Training zu berücksichtigen.
- Das Prüfungsformular muss bei bestandener Prüfung von folgenden Personen des Vereins unterschrieben werden:
 - Flugschüler (anlässlich Prüfung)
 - Instruktor (anlässlich Prüfung)
 - Zeuge (anlässlich Prüfung)
 - Präsident oder Vizepräsident (beim Einsenden des Antrags)

Zulässige Modelle und Startarten

Es können alle betriebssicheren 2- und 3-Achs-Segler eingesetzt werden.

Das Segelflugmodell kann wahlweise im F-Schlepp, mit Elektromotor, mit Winde oder Gummiseil oder am Hang mittels Handstart gestartet werden.

Prüfungsprogramm *Pilot Segelflug* (2 x zu fliegen!)

Um die Auszeichnung *Pilot Segelflug* zu erhalten, muss der Anwarter innerhalb eines Durchgangs folgende Figuren gemäss unten stehender Beschreibung in beliebiger Reihenfolge korrekt fliegen. Die einzelnen Figuren sind durch den Schüler anzusagen. Die Hilfe durch Dritte darf nur die Nennung der noch zu fliegenden Figuren, jedoch keinerlei Hinweise und Tipps zum Fliegen derselben beinhalten.

- Start
- Strömungsabriss
- Vollkreise (rechts und links)
- Quer- und Endanflug
- Aufsetzen

Allgemeine Anforderungen

Die Flugvorbereitung und der gesamte Flug müssen sicher erfolgen. Als Richtlinie gelten die Punkte, welche im "Code of Good Practice" des SMV aufgeführt sind sowie das lokal gültige Flugplatzreglement und die lokal betriebene Frequenzkontrolle.

Ebenfalls zwingend ist der sichere Umgang mit dem Modell am Boden, speziell beim Einsetzen der Akkus bei Elektroseglern und beim Hantieren mit dem Modell im Bereich der Winde.

Beschreibung der Figuren

Start (mehrere Varianten)

a) Schleppflug:

Es wird im flachen Steigen auf eine sichere Höhe (ab ca. 200m) geschleppt. Das Segelflugzeug folgt dem Schleppmodell ohne grosse Ausbrüche und Leinendurchhänger. Ein vorzeitiges Klinken aus Sicherheitsgründen ist 1 x ausdrücklich zulässig. (In diesem Falle muss das Modell für den nächsten Start gemäss unten stehender Beschreibung sicher gelandet werden.) Das ordentliche Ausklinken wird vom Instruktor angeordnet und das erfolgte Ausklinken vom Pilot bestätigt.

b) Start mit E-Modell:

Das Modell wird von einem Helfer oder vom Piloten abgegeben. Nach einem konstanten Steigen wird auf Sicherheitshöhe (ca. 200m) auf Anordnung des Instructors der Motor abgestellt und bis zur Landung nicht wieder gestartet. Das Abstellen des Motors wird vom Schüler bestätigt. Der Start gilt erfüllt, wenn das Modell auf sicherer Bahn auf Höhe gebracht wird.

c) Start mit Winde/Gummiseilstart

Nach Abgabe des Modells durch den Schüler oder einen Helfer folgt ein steiler Steigflug unter voller Ausnützung der Seillänge. Starkes seitliches Ausbrechen von mehr als 45 Grad ist nicht zulässig.

d) Hangstart

Nach Abgabe des Modells durch den Schüler oder einen Helfer folgt ein kurzer stabiler Flug gegen den Wind, bevor im Aufwind Höhe getankt wird. Jegliche Berührung mit dem Boden nach Modellabgabe ist unzulässig.

Strömungsabriss

Das Modell fliegt gegen den Wind. Der Schüler verlangsamt es mit zunehmendem Höhenruderausschlag gleichmässig, bis die Strömung abreisst und das Modell in beliebiger Richtung wegtaucht. Nach kurzem Fahrtaufholen stabilisiert es der Schüler wieder für den normalen Geradeausflug.

Zwei Vollkreise (rechts und links):

Der Pilot fliegt nach Ansage hintereinander zwei flache Vollkreise in wechselnder Richtung. Die Kreise werden mit konstanter Querlage in einem Abstand von ca. 30 Metern vor dem Piloten geflogen. Der zweite Kreis schliesst mit sanftem Kurvenwechsel unmittelbar an den ersten an (ergibt ein Acht).

Quer- und Endanflug

Die Landung wird vom Piloten frühzeitig mit "**Komme Landen!**" angekündigt. Erst danach folgt in einigem Abstand zur Pistenschwelle der Queranflug 90 Grad zur Pistenrichtung. Eine 90 Grad Kurve führt das Modell auf der Pistenachse in den Endanflug. Nach Eindrehen in den Endanflug meldet der Pilot nochmals "**Achtung Landung!**" Der gesamte Endanflug erfolgt auf der Pistenachse, ohne dass das Modell die seitlichen Pistenveränderungen überfliegt. Am Hang kann falls nötig von obigem Verfahren abgewichen werden. Falls gegen den Hang gelandet werden muss, gilt: Höhe abbauen, Landung rechtzeitig mit "**Komme Landen!**" ankündigen, Endanflug gegen den Hang, Meldung "**Achtung Landung!**".

Aufsetzen:

Das Modell setzt auf der Piste oder am Hang mit einem erkennbaren Abfangbogen und ohne zu springen auf. Nach Stillstand weicht die Längsrichtung nicht mehr als 45 Grad von der Pistenrichtung bzw. am Hang von der Anflugrichtung ab. Stecklandungen mit oder ohne Überschlag sind nicht zulässig.

Sonderfall Hochstart mit beschränkter Ausgangshöhe:

Falls mit dem Winden-/Gummistart nicht die nötige Höhe für eine Ausführung aller aufgeführten Aufgaben erreicht wird, werden die Aufgaben pro Durchgang mit zwei Starts hintereinander wie folgt geflogen.

1. Gruppe: Start, Strömungsabriss und Landung;
2. Gruppe: Start, Vollkreise und Landung.

Für das Bestehen der Prüfung müssen jeweils beide Starts und beide Landungen positiv bewerten sein.